



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis

Kirchgemeinde Brig

Nr. 1 – Januar – März 2020

KIRCHENBLATT

Inhalt

«Jesus sagt: Wer an mich glaubt,
wie die Schrift sagt, von dessen
Leib werden Ströme lebendigen
Wassers fließen.» → Seite 8

Jahreslosung 2020	2-3
Kantonale Kirche	4
Präparanden- und Konfirmandenunterricht	5
Drei Bibelgesprächsabende	6
Adventsbarazar 2019	7
Kasualien	8
Agenda	9-11
Adressen	12



Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

(Markusevangelium, 9,24b).

Wir leben in einer modernen Welt

Wir empfinden das nicht in jedem Jahr gleich intensiv, wenn von Silvester auf Neujahr die Jahreszahl wechselt, wir ein Jahr abschliessen und in ein neues Jahr einsteigen. Manchmal ziehen diese Feiertage und das Neujahr fast spurlos an uns vorbei – wir nehmen diese besonderen Tage zur Kenntnis und fragen nicht viel danach.

Dann erleben wir Zeiten, da bringt uns die Jahreswende ins Grübeln. Wir verspüren, dass die Jahre schnell vergehen, dass wir älter werden, dass das, was wir in ferner Zukunft erwarten, vielleicht näher ist, als wir zu denken wagen. Uns kam das etwa in den Achtzigerjahren doch beinahe wie Science Fiction vor, wenn Unternehmen oder Zukunftsforscher es wagten, das Leben im Jahr 2020 zu beschreiben! Wie werden wir dann leben, wie werden wir dann bauen, wie werden wir uns fortbewegen, was werden die Kinder in der Schule machen, wie sehen unsere Arbeitsplätze aus? Solche und ähnliche Fragen wurden bewegt. In Manchem hatten diese Visionäre ein gutes Gespür. Ihre Vorstellungen der Zukunft trafen ein – vielleicht nicht genau so, wie sie dachten, aber der Spur nach schon. Die Allgegenwart von Computern und Bildschirmen, die man sich vor vierzig Jahren für die Zukunft ausdachte, ist noch verbreiteter geworden, als damals angenommen. Und ja, manches hat sich geändert, vieles aber ist doch schon sehr ähnlich, um nicht zu sagen, gleich geblieben. Wenn uns der Schnee überrascht, räumen wir den noch immer nicht per Knopfdruck weg, sondern mit der Schaufel oder vielleicht mit einer Schneefräse – ja eben, wie vor vierzig Jahren. Die Kinder haben einen Tornister oder einen Schulrucksack an, wenn sie zur Schule gehen und die Schulzimmer sind oft gut

bestückt mit elektronischen Geräten – und noch immer sind da Schulbücher, oft findet sich eine Wandtafel und Kreide, die auch heute eine Lehrerin oder ein Lehrer gerne verwenden, weil es so unkompliziert und praktisch ist und keinen Strom braucht. Und ja, die Mobilität wurde moderner. Die Postautos sind mit Wifi bestückt und haben eine Klimaanlage, Niederflureinstieg, sind leiser geworden und die Abgase sind gereinigt. In den Zügen hat es Steckdosen, Klimaanlage, Bildschirme und die Billette kann man elektronisch gespeichert bei sich haben. Wunderbare Errungenschaften sind das alles und doch – in einem «Science Fiction-Land» fühlen wir uns nicht.

Zivilisatorische und technische Errungenschaften ersetzen den Glauben nicht

Worauf es im Leben ankommt, das kann uns die Technik und die Errungenschaften modernen Lebens letztlich nicht geben. Wir brauchen auch im Jahr 2020, was wir in den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts brauchten und was die Menschen vor zweitausend Jahren nötig hatten. Die Jahreslosung des Jahres 2020 aus Markus 9, zeigt uns das eindrücklich.

Eine grosse Menge Leute versammelten sich um neun Jünger Jesu und um Schriftgelehrte. Da war ein Mann, der brachte seinen kranken Sohn zu den Jüngern, dass sie für ihn beten und ihn heilen würden. Die Symptome, die der junge Mann bei seinen Anfällen hat und die der Evangelist beschreibt, erinnern uns an jemanden mit schweren epileptischen Anfällen. Die Jünger konnten nicht helfen. Die Enttäuschung des Vaters war gross, die Schriftgelehrten stritten mit den Jüngern, die Menge drängte sich um die Akteure, es war kein geringer Tumult. Da kam Jesus zusammen mit Petrus, Jakobus und Johannes zu dieser Gruppe hinzu. Die Leute waren begeistert, grüssten Jesus und redeten auf ihn ein. Endlich kann sich der Vater des geplagten Jungen durchsetzen und Jesus erzählen, was geschah. Jesus reagiert auf die Geschichte ungehalten und ruft aus (Vers 19): *O du ungläu-*



Postautos im Jahre 1980 und Postauto im Jahre 2019





Hier mein Sohn, dafür gibt es leider keine App!

DEBESTE

biges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir! «Wie lange!» - so ruft Jesus. Die Menschen zu ertragen, uns zu ertragen, ist ihm eine Last. Er sehnt sich danach, dass ihm dieses Leiden abgenommen ist.

Der junge Mann wird zu Jesus gebracht und sogleich wird er erneut heftig geplatzt, fällt auf die Erde, wälzt sich, hat Schaum vor dem Mund. «Wie lange hat er das schon», fragt Jesus den Vater. «Von Kind auf», gibt dieser zur Antwort und fügt hinzu: Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns! «Wenn du aber etwas kannst» - das ist kein Wort des Vertrauens, das ist kein Glaubensbekenntnis. Unter dieser Voraussetzung kann Jesus nicht helfen. Der Vater des Geplagten gibt dadurch zu verstehen, dass er nicht bloss mit Jesu Macht, sondern auch mit Jesu Ohnmacht rechnet. Selbstverständlich können wir diesen Mann verstehen. Er hatte soeben eine enttäuschende Erfahrung mit den Jüngern gemacht. Und doch: der Vater redet hier mit Jesus wie mit einem Arzt, bei dem man nicht weiss, wie weit seine Kunst reicht. Selbst da wäre es wenig sinnvoll, den Arzt an sich sein Handwerk versuchen zu lassen, ohne ihm das Vertrauen zu schenken.

Glaube an Jesus ist ein Geschenk – und eine Herausforderung

In der Bitte des Vaters fehlt der Glaube, das unbeschränkte Vertrauen, die unumstössliche Zuversicht in Jesus, in den Sohn Gottes. Ohne dieses Vertrauen aber kann und wird Jesus nicht helfen. In der Bitte des Vaters schwingt Auflehnung gegen Gott mit, seine Bitte ehrt Gott nicht, vielmehr ist sie von Zweifel und Misstrauen durchsetzt – das ist nicht Glaube.

Nein, an Gott glauben, Jesus das Vertrauen schenken, das tun wir nicht automatisch und das tun wir auch nicht so nebenbei. Jesus ist in diese Welt gekommen, uns Menschen zu verkündigen, dass sein Vater, der Vater im Himmel, uns Menschen liebt. Jesus, der Sohn Gottes, ist gekommen und hat das Evangelium verkündigt,

dass wir Menschen Vergebung, Leben und Heil finden durch sein Wirken, durch sein Leiden. Der Glaube gründet in dieser Liebe Gottes und das bedeutet, dass wir diese Liebe Gottes nicht in Zweifel ziehen und sie auch nicht missachten. Glaube ist darum die Weise, wie wir Gott ehren und ihm gehorchen.

Nur eben, wir können das offenbar nicht so leicht – glauben. Dem Vater des Geplagten wurde der Schritt nicht abgenommen, sich bedingungslos Jesus anzuvertrauen und er spürte, dass er das nicht kann. Der Aufschrei seiner Hilflosigkeit zeigt, dass nicht nur der geplagte Sohn dringende Hilfe nötig hat, er selber, der Vater hat sie nötig. Sein Unvermögen, vertrauen zu können, verhindert die Heilung seines Sohnes, darum ruft es aus ihm heraus: «Komm meinem Unglauben zu Hilfe».

Mit dem Kommen Jesu ist das Reich dieser Welt ganz nahe herbeigekommen. Die Hilfe ist da, das Reich Gottes gibt uns den Glauben. Es ist nicht der aus uns geschöpfte Glaube, der Gottes Reich schaffen würde. Und doch, wir erfahren es an diesem Bibelwort, das uns durchs Jahr 2020 begleiten soll: wir sollen und dürfen Gott bitten, dass er uns den Glauben schenkt, den Glauben an ihn. Und dann, wenn er gibt, sollen wir glauben, uns von uns selber abwenden und unsere Hilfe und Rettung ganz beim lebendigen Gott suchen. Der geplagte junge Mann wurde von Jesus geheilt – die Heilung war dramatisch, den Menschen war im ersten Moment nicht klar, ob er nun heil oder tot wäre. Der Vater musste als Glaubender durch das Geschehen hindurch, die Heilung des Jungen fiel ihm nicht in den Schoss. Er musste durchglauben, aber stand zum Schluss als Beschenkter und Glaubender und Gesegneter da.

Das Jahr 2020 stellt uns, was dieses Bibelwort betrifft, in eine Glaubensschule. Das ist gut so. Jeder neue Tag und jede Herausforderung ruft nach dem Vertrauensschritt in den Gott, dem wir durch die Taufe gehören dürfen. Die Jahreslosung, der Gebetsruf des Vaters, darf auch unser Gebet sein. Christus hat versprochen, alle Tage bei uns zu sein – er hört unser Gebet. Wer an ihn glaubt, wird nicht beschämt werden.

Ihr Pfarrer Daniel Rüegg



Kantonale Kirche

Der Protestantismus – ein Platz in der Walliser Geschichte



Thomas Platter

Thomas Platter, am 10. Februar 1499 in Grächen (VS) geboren und verstorben am 26. Januar 1582 in Basel, ist sicherlich der grösste aus dem Wallis stammende Humanist.

Er stammt aus einer bescheidenen Bergbauernfamilie, war zuerst Hirte und wurde danach bei einem Pfarrer platziert um lesen zu lernen, flieht aber zusammen mit seinem Cousin, wird dann zu einem vagabundierenden Studenten quer durch Europa. Er lernt Latein in Schlettstadt (Elsass) und folgt danach dem Unterricht bei Friedrich Myconius in Zürich.

Er arbeitet als Seilmacher, lernt Griechisch und Hebräisch und lässt sich dann in Basel nieder, wo er Buchdrucker wird (man verdankt ihm die erste lateinische Ausgabe der *Christianae religionis institutio* von Calvin), bevor er zum Griechischprofessor ernannt wird.

Er führt eine Pension und beherbergt damit zahlreiche junge Walliser, die kommen um sich in Basel ausbilden zu lassen; diese bringen die reformatorischen Ideen ins Wallis zurück. Als Freund vieler Walliser Patrioten behält er den Kontakt zu seiner Heimat bei.

Er ist der Autor seiner Lebensbeschreibung, einer Autobiographie für seine Söhne, welche erst 1840 publiziert wurde.

Zur Zeit der Reformation als Vorgeschichte

Der Wind der Reformation

Trotz den Bergen, die es umgeben, aber dank den Pässen, die überschritten werden können, war das Wallis nicht von den reformatorischen Ideen abgeschottet, die seit Beginn des 16. Jahrhunderts im Norden Europas auftauchten. Die Söldner, die ins Land zurückkehrten, wie auch die jungen Leute aus Patrizierfamilien, die in deutschen Städten studiert hatten, unterliessen es nicht, bekannt zu machen und mitzuteilen, was ennet der Grenzen diskutiert wurde.

Im Jahr 1524 zeigt Luzius Steger, ein Adliger aus Ernen, sehr klar auf, woher der neue Wind weht; es handelt sich hier um den ersten uns bekannten evangelischen Text aus dem Wallis, und er deutet auf Ulrich Zwingli hin:

Es hat sich begeben, dass in dem Flecken des Stiftes zu Wallis in dieser Zeit der Fasten des 24. Jahres beieinander gesessen sind vier ehrbare Männer, die haben miteinander angehoben, von allerlei Dingen zu reden. Unter solcher Rede sind sie in ihren Worten auf die Meinung des heiligen Gotteswortes gekommen, und haben besonders die Herren in Zürich hochgelobt in ihrem tapferen Vornehmen, dasselbe heilige Wort zu erhalten mit seiner rechten Wahrheit in klarem Verstand.

Eine zögerliche Geistlichkeit, die aber aufgefordert wird, auf der Hut zu sein

Während des ganzen Jahrhunderts wird die Geistlichkeit lebhaft von der evangelischen Reformation angezogen, aber ohne ihr wirklich nachzugeben. Ab 1524 beschliesst der Walliser Landrat jede Diskussion über die neuen Ideen zu verbieten um die öffentliche Ordnung zu schützen. Ein unleugbares Zeichen für die Weiterverbreitung der lutherischen Thesen ist eine Mahnung zur Ordnung, die schon 1526 vom Papst Clemens VII an das Kapitel zu Sitten gerichtet wurde:

Wir haben gehört, dass sich im Wallis ketzerische Irrlehren eingeschlichen haben, die sich auf die gefährlichen Lehren der sogenannten Reformation beziehen. Wir beauftragen Sie, darüber zu wachen, dass diese unselige Entwicklung sich nicht bis zu Ihnen verbreitet, und ermächtigen Sie, gegen alle Auführer und Unruhestifter, die solche neuen Lehren propagieren, streng durchzugreifen...

Evangelisch, aber nicht zu sehr

Die adligen Eliten lassen sich von den neuen Ideen einnehmen, behalten aber eine katholische Fassade. In einem Brief von 1538 schreibt Thomas Platter folgendes:

Die Hoffnung ist gewiss, dass die Walliser auch die Wahrheit annehmen. In der Tat zögern die Adligen diesen Moment nur hinaus, weil sie eine günstige Gelegenheit abwarten, um es ohne Unordnung zu tun. Und der Bischof selbst, mit dem ich lange gesprochen und getafelt habe, scheint ein braver Mann; er richtet seine Fahne nach dem Wind der bäuerlichen Meinungen...

Ein vorläufiger Schlusspunkt

Trotz dem Entscheid, der 1585 von etwa 50 Sittenern aus gutem Hause getroffen wurde, nach den evangelischen Prinzipien zu leben und so eine wahrhaftige gegründete Kirche zu bilden, dreht sich der Wind oder erstirbt vielmehr. Sosehr, dass 1627 der Landrat den Katholizismus als Staatsreligion bestätigt.

Der Vorhang fällt über den Walliser Protestantismus bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Konfirmanden

Präparanden und Konfirmandenunterricht

Der Konfirmandenunterricht findet in den Gemeinden der evangelisch-reformierten Kirche während drei Jahren statt und betrifft in der Regel Jugendliche, die in der siebten bis neunten Klasse sind (9H-11H).

In den ersten beiden Jahren sprechen wir vom Präparandenunterricht, im dritten Jahrgang vom Konfirmandenunterricht. Dieser Unterricht wird im Oberwallis von Pfarrer Tillmann Luther und mir erteilt.

Zurzeit nehmen aus der Kirchgemeinde Siders drei Jugendliche, aus der Kirchgemeinde Visp elf Jugendliche und aus der Kirchgemeinde Brig vierzehn Jugendliche an diesem Unterricht teil.

Der Unterricht wird jeweils von Oktober bis Februar einmal im Monat am Mittwochnachmittag und am Samstagmorgen abwechselungsweise in Visp und in Brig im Blockunterricht angeboten. Im März findet eine eintägige Exkursion statt und im Mai gehen die Konfirmanden in ein fünftägiges Lager.

Alle zwei Jahre findet in der ersten Sommerferienwoche das Präparandenlager in Leukerbad statt.

Die beiden Fotos zeigen Jugendliche aller drei Jahrgänge, die den diesjährigen Unterricht besuchen – und die beiden Pfarrer.

Pfarrer Daniel Rüegg



Impressum

Das Kirchenblatt erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1500 Exemplaren. Sie können es beim Sekretariat der Kirchgemeinde abonnieren. Redaktionsschluss des nächsten Kirchenblattes: **29. Februar 2020.**

Sekretariat

Renata Rüegg
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde,
Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
PC-Konto 19-144-9 IBAN CH36 0900 0000 1900 01449
E-Mail : brig@erkw.ch

Webseite der Kirchgemeinde

www.brig.erkw.ch

Adresse und Parkplätze

Die Evangelisch-reformierte Kirche finden Sie an der Tunnelstrasse 9 in Brig. Es stehen nur wenige zahlungspflichtige Parkplätze zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, Ihr Auto auf dem Rhonesandparkplatz abzustellen. Das bedeutet einen Fussmarsch von ca. 250 m.

Pfarrer

Dr. Daniel Rüegg, Tunnelstrasse 9, 3900 Brig
Tel: 027 923 16 19

Präsidentin des Kirchgemeinderates

Marianne Zürcher, Oberdorf 47, 3998 Gluringen, 027 973 29 49

Bibelgespräch

Drei Bibelgesprächsabende zur Apostelgeschichte



Mit der Lektüre der Apostelgeschichte werden wir hingeführt in die Anfänge der christlichen Gemeinde. Mit den ersten Kapiteln wollen wir die Taten des Petrus betrachten, wie sie vornehmlich in den Kapiteln 1-12 beschrieben sind.

So dürfte es uns überraschen oder beeindrucken, was in der ersten Zeit der Kirche alles geschah und mit welchen Freuden und Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatte. Wir erfahren, wie es kam, dass das Evangelium über Israel hinausgetragen wurde und wir dürfen staunen, wie Petrus sich von Gottes Geist hat leiten lassen und wie er bereit war, das zu tun, was ihm von Gott her als Aufgabe zuwuchs.

Miteinander wollen wir lesen und hören, austauschen darüber, was uns anspricht und was uns fremd bleibt, voneinander lernen, das Bibelwort zu hören und zu verstehen.

Der Ablauf des Abends ist so gedacht, dass nach einer Einführung in den zu betrachtenden Text, wir gemeinsam über das Gelesene ins Gespräch kommen wollen. So lebt das Bibelgespräch davon, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit ihren Fragen, Bemerkungen und Kommentaren aktiv am Austausch beteiligen. Hilfreich ist es zudem, wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kursabends ihre eigene Bibel mitbringen.

Die Bibelgesprächsabende finden an den aufgeführten Daten von 19.30 bis 21.00 Uhr im Kirchgemeindegemeinschaftssaal statt und stehen allen offen, die sich Zeit nehmen, das Bibelwort gemeinsam zu entdecken und zu erfahren.

Anmeldung bitte bis Montag, 3. Februar 2020 beim Sekretariat der Kirchgemeinde Brig.

Leitung Pfr. Dr. Daniel Rüegg (Tel. 027 923 16 19)

Daten der Bibelgesprächsabende zu Apostelgeschichte 7-9

(jeweils 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr)

5. Februar 2020

«Die Rede des Stephanus und sein Tod»
(Apostelgeschichte 7,1-60)

12. Februar 2020

«Der Zauberer Simon» – (Apostelgeschichte 8,4-25)

19. Februar 2020

«Die Bekehrung des Paulus» – (Apostelgeschichte 9,1-31)

Anmeldung:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Sekretariat, Tunnelstrasse 9, 3900 Brig

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 12.03.2020 um 19.30 Uhr im Grünwaldsaal in Brig

Sämtliche Unterlagen werden ab Sonntag, 1. März 2020 im Vorraum der Kirche aufliegen. Wir freuen uns auf ihre Teilnahme!



Église réformée
évangélique du Valais
Evangelisch-reformierte
Kirche des Wallis
Kirchgemeinde Brig

Adventsbar

Vom 1. Dezember 2019

Nach einem trist grauen November ging es sicher mancher Leserin und manchem Leser wie dem Schreibenden: man sehnte sich nach Licht und Freude! Um es vorweg zu nehmen, das mit dem Licht ist so eine Sache - wenigstens was das Photographieren anbelangt. Denn erstens ist der Saal im Pfarreiheim ungleichmässig ausgeleuchtet und zweitens bin ich eher der «outdoor photographer». So bitte ich um Nachsicht für die weniger als perfekten Bilder!

Der 1. Advent begann für mich um 9.30 in unserer Lukaskirche mit einem gut besuchten und sehr schönen 1. Adventssonntag Gottesdienst. Danach ging es voller Erwartung ins Pfarreiheim. Vor einem Jahr besuchte ich zum ersten mal den Adventsbazar – und war absolut überwältigt von dem vielfältigen Angebot! Wie würde es dieses Jahr wohl sein?

Es war grossartig! Nicht nur die Auswahl – man konnte förmlich die Freude und den Eifer, das handwerkliche Können und die Liebe zu den kleinen und grossen Kunstwerken fühlen! Am Eingang zum Pfarreiheim standen bereits die Raclette Öfen, der Suppentopf mit einer herrlich riechenden Kartoffel-Gemüsesuppe und der Grill für die Bratwürste bereit, denn auch dieses Jahr war für die Verpflegung hervorragend vorgesorgt! In einem separaten Raum war – wie schon letztes Jahr – das Bücherantiquariat untergebracht, sorgfältig geordnet und schön ausgelegt, gab es auch hier manche Trouvaille zu finden. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn ich alle Köstlichkeiten und Handarbeiten aufzählen würde, um so mehr als ich das eine oder andere vergessen würde, was diesen gegenüber sehr unfair wäre! Allen die da waren – und vor allem denjenigen, die dieses Jahr nicht da waren – kann ich nur empfehlen, schaut nächstes Jahr hinein – ihr werdet es nicht bereuen!

Ein Novum war die amerikanische Versteigerung eines von Michelle Ringeisen angefertigtes (und geschenktes!) Tuschgemäldes der Lukaskirche, das Fr. 295.-- einbrachte. Ganz herzlichen Dank, Michelle!

Für mich war der Höhepunkt des Tages der Auftritt der Sängerguppe «Vocalisti»! Diese Gruppe von 4 Tenören und 4 Bässen – alles geschulte Stimmen – zauberte mit ihrem Vortrag eine Stimmung herbei, die wohl keinen Hörer unberührt liess. Auch der Gruppe «Vocalisti» ein herzliches «vergäbts Gott»!

Es war ein wunderbarer 1. Advent.

Beat Leemann



Kasualien

Getauft

Mit Jesus Christus verbunden

am 15. September 2019, dem 13. Sonntag nach Trinitatis,
Lia Imwinkelried, Tochter des Matthias Imwinkelried
und der Tanja Offner,

am 6. Oktober 2019, dem Erntedankfest,
Nevio Trösch, Sohn des Timon und der Nadja Trösch.

am 8. Dezember 2019, dem 2. Advent,
Julian Agten, Sohn des Martin und der Nadine Agten.

«Jesus sagt: Wer an mich glaubt, wie die
Schrift sagt, von dessen Leib werden
Ströme lebendigen Wassers fließen.»

Johannes 7,38

Bestattet

In Gottes Hand gegeben

Karl Ernst Währen

wohnhaft gewesen in Naters,
verstorben im 94sten Altersjahr.

Lore Helga Ammann-Becker

wohnhaft gewesen in Glis,
verstorben im 83sten Altersjahr

«Sende dein Licht und deine
Wahrheit, daß sie mich leiten und
bringen zu deinem heiligen Berg und
zu deiner Wohnung.»

Psalms 49,16

Amtshandlungen des vergangenen Kirchenjahres

Wir konnten im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde 3 Mädchen und 2 Knaben taufen. Mit Erinnerung an ihre Taufe wurden an Pfingsten 3 Jugendliche konfirmiert, ein Sohn und zwei Töchter. Ausserdem durfte die Trauung von 6 Ehepaaren gefeiert werden und unsere Kirchgemeinde musste von 5 Mitchristen am Grab Abschied nehmen, von vier Männern und einer Frau.

Informationen zu den Kasualien und zum Besuchsdienst

In unserer Kirchgemeinde ist üblicherweise der erste Sonntag im Monat der «Taufsonntag». Wer eine **Taufe** plant, möchte mit dem Pfarramt Kontakt aufnehmen, um ein Taufgespräch festzulegen. Wenn irgend möglich nehmen auch die Paten am Taufgespräch teil. Die Taufen finden in der Regel in einem Gemeindegottesdienst in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig statt. Für evangelische oder ökumenische Trauungen möchten Sie bitte rechtzeitig mit dem Pfarrer (oder den Pfarrern) Kontakt aufnehmen. In der Regel finden mehrere Ehevorbereitungsgespräche statt, die zur gottesdienstlichen Ehesegnung führen.

Abdankungen finden wenn möglich in der evangelisch-reformierten Kirche in Brig oder in der Pfarrkirche des letzten Wohnsitzes des Verstorbenen statt. Die Information des Pfarrers und die Absprache des Bestattungstermins erfolgt in der Regel durch den Bestatter. Das Trauergespräch kann im Pfarrhaus oder bei den Verwandten des Verstorbenen stattfinden. Witwen und Witwer, sowie Angehörige, die das wünschen, werden im Nachgang der Bestattung vom Pfarrer besucht und weiter betreut.

Der **Besuchsdienst** unserer Kirchgemeinde besucht Menschen zuhause oder im Altersheim, bringt Abwechslung in den Alltag und schenkt eine lebendige Verbundenheit mit der Kirchgemeinde. Durch die wiederholten Besuche (in der Regel einmal im Monat) entstehen dankbare Beziehungen. Wer besucht werden oder Besuche machen möchte, kann sich gerne beim Pfarramt melden.

Der **Spitalbesuchsdienst** ist einmal pro Woche im Spital in Brig unterwegs und besucht diejenigen Patienten, die zur evangelisch-reformierten Kirche gehören und diesen Besuch ausdrücklich wünschen. Das heisst, dass Sie bitte darauf Wert legen, in der Spitalliste als «**evangelisch-reformiert mit Besuch**» registriert zu sein. Ausserdem ist Ende der Woche jeweils der Pfarrer in den Spitälern in Brig und Visp zu Besuchen unterwegs. Wer einen Spitalbesuch für sich oder jemand anderen wünscht, möchte sich beim Pfarramt melden.

Aktion Weihnachtspäckli

In diesem Jahr haben wir als Kirchgemeinde zum sechsten Mal an der «Aktion Weihnachtspäckli» teilgenommen. Es sind am 9. November im Kirchgemeindesaal 36 Pakete zusammengekommen, sowie Spenden in der Höhe von Fr. 700.–. Die Pakete als auch das Geld ist den Missionsorganisationen weitergeleitet worden, die den Transport und die Verteilung der Pakete organisieren. So hat diese Sammlung der Päckli zugunsten bedürftiger Menschen in Osteuropa Menschen in unserer Gemeinde zum Mitmachen bewegt. Ganz herzlichen Dank all den Frauen, Männern und Kindern, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Agenda

Gottesdienste

Brig

Dezember 2019

Dienstag, 31.12.

17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss, Pfr. Daniel Rüegg

Januar

Sonntag, 5.1.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, anschliessend
Kirchenkaffee

Sonntag, 12.1.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Stephan Dreyer

Sonntag, 19.1.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg,
mitgestaltet von der Singgruppe

Sonntag, 26.1.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Februar

Sonntag, 2.2.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, Sonntagsschule,
anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 9.2.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Tillmann Luther

Sonntag, 16.2.

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 23.2.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel

März

Sonntag, 1.3.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg, anschliessend
Kirchenkaffee

Samstag, 7.3.

17.00 Uhr Abendgottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 15.3.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 22.3.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Daniel Rüegg

Sonntag, 29.3.

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfr. Walter Gaberthüel

Ried-Brig

Im Altersheim «Santa Rita»

Dezember 2019

Donnerstag, 26.12.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische
Begleitung: Andrea Escher

Januar

Mittwoch, 1.1.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische
Begleitung: Sarah Rüegg

Mittwoch, 29.1.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische
Begleitung: Andrea Escher

Februar

Mittwoch, 19.2.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische
Begleitung: Andrea Escher

März

Mittwoch, 25.3.

10.00 Uhr Andacht, Pfr. Daniel Rüegg, musikalische
Begleitung: Andrea Escher

Liturgisches Morgengebet

Brig

Januar

Donnerstag, 9.1.

08.00 Uhr

Donnerstag, 23.1.

08.00 Uhr

Februar

Donnerstag, 6.2.

08.00 Uhr

Donnerstag, 20.2.

08.00 Uhr

März

Donnerstag, 12.3.

08.00 Uhr

Donnerstag, 26.3.

08.00 Uhr

Gluringen

In der Pfarrkirche

Januar

Samstag, 11.1. 08.00 Uhr

Samstag, 25.1. 08.00 Uhr

Februar

Samstag, 1.2. 08.00 Uhr

Samstag, 22.2. 08.00 Uhr

März

Samstag, 21.3. 08.00 Uhr

Samstag, 28.3. 08.00 Uhr

Fiiru mit de Chliinä

Josefskapelle, kath. Pfarrkirche Glis

Januar

Montag, 20.1. 15.00 Uhr

Februar

Montag, 17.02. 15.00 Uhr

Kindertag

Januar

Samstag, 25.1.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal

Februar

Samstag, 15.2.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal

März

Samstag, 21.3.
10.00 Uhr Treffpunkt Kirchgemeindesaal
Nähere Auskunft zum Kindertag erteilt Renata Rüegg, Telefon: 027 923 16 19
E-Mail: renata@rueeggmail.ch

Präparanden und Konfirmanden

Januar

Mittwoch, 15.1.

14.45 Uhr Kirchgemeindesaal in Brig

Samstag, 18.1.

08.45 Uhr Kirchgemeindesaal in Brig

Februar

Mittwoch, 5.2.

14.15 Uhr Kirchenstube in Visp

Samstag, 8.2.

09.00 Uhr Kirchenstube in Visp

März

Samstag, 14.3.

07.35 Uhr Katechetisches Fenster. Besammlung beim Kiosk am Bahnhof Brig.
Reise nach St. Gallen –Führung mit Besichtigung der Stiftsbibliothek in St. Gallen.

Frauentreff

Januar

Donnerstag, 9.1.

14.30 Uhr Kirchgemeindesaal.
Besprechung des Jahresprogramms.

Februar

Donnerstag, 20.2.

09.30 Uhr Winterwandern im Goms.
Treffpunkt am Bahnhofskiosk.

März

Donnerstag, 5.3.

09.30 Uhr Ausflug ins Berner Oberland.
Treffpunkt am Bahnhofskiosk
Anmeldung telefonisch oder via SMS an:
Mobile: 079 753 30 36

Seniorenachmittag

Januar

Donnerstag, 16.1.

14.30 Uhr «Allschä Gschichtä vom Wildhiätär». Der Gommer Wildhüter Hubert Blatter informiert in einem spannenden Vortrag über das Wild und seine Arbeit.

Februar

Donnerstag, 13.2.

14.30 Uhr Auf eine Expedition in die Antarktis nehmen uns Ruth und Rolf Humbel mit. Sie erzählen uns mit Bild und Ton von ihren Abenteuern.

März

Donnerstag, 26.3.

14.30 Uhr «Kuba - Gott im gottlosen Staat». Die christlichen Gemeinden auf Kuba erleben einen geistlichen Frühling. Herr Menzi von «Hilfe für Mensch und Kirche» (HMK) wird uns berichten. Möchten Sie mit dem Auto abgeholt werden? Melden Sie sich bitte bei Elsbeth Salami Tel. 027 923 45 93 oder Rebekka Werlen, Tel. 079 831 28 63 Wir freuen uns, wenn Sie kommen: Pfarrer Daniel Rüegg, Rebekka Werlen, Michelle Ringeisen, Beat Jossen und Beat Leemann

Bibelgespräch

Februar

Mittwoch, 5.2.

19.30 Uhr «Die Rede des Stephanus und sein Tod» (Apostelgeschichte 7,1-60)

Mittwoch, 12.2.

19.30 Uhr «Der Zauberer Simon» (Apostelgeschichte 8,4-25)

Mittwoch, 19.2.

19.30 Uhr «Die Bekehrung des Paulus» (Apostelgeschichte 9,1-31)
Weitere Informationen und Anmeldung, siehe Seite 6.

Singgruppe

Januar

Freitag, 10.1.

09.30 Uhr Probe im Kirchgemeindesaal

Freitag, 17.01.

09.30 Uhr Probe im Kirchgemeindesaal
Nähere Auskunft zur Singgruppe erteilt
Christine Brigger, Tel. 078 663 55 50

Hauskreis

Januar

Dienstag, 14.1.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

Februar

Dienstag, 11.2.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet

März

Dienstag, 10.3.

19.00 Uhr Bibellese, Diskussion und Gebet
Anmeldung bei Helena Blatter, Tel. 027 924 27 20
Simplonstrasse 63, Ried-Brig

Besondere Veranstaltungen

März

Freitag, 6.3.

14.00 Uhr Weltgebetstag in der evangelisch-reformierten Kirche in Visp. «Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg». Die Liturgie ist von Frauen aus Zimbabwe vorbereitet worden.

Donnerstag, 12.3.

19.30 Uhr Ordentliche Kirchgemeindeversammlung im Grünwaldsaal in Brig
Weitere Informationen siehe Seite 6.

Adressen

Pfarrer

Daniel Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 16 19

Sekretariat der Kirchgemeinde

Jeweils am Donnerstag
09.00-11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Renata Rüegg

Tunnelstrasse 9
3900 Brig
027 923 04 36
brig@erkw.ch

Sigristen

Hanny Kreuzer

027 924 26 17

Esther Stump

Vreni Von Hoff

Hauswart

Fernando Cina

077 455 93 13

Organistin

Helena Blatter

027 924 27 20

Kirchgemeinderat

Marianne Zürcher

Präsidentin des
Kirchgemeinderates
027 973 29 49

Helena Blatter

Aktuarin

027 924 27 20

Susanne Treyer

Kassierin

027 923 73 74

Alexander Lieb

Liegenschaften

027 475 43 22

Daniel Rüegg

Pfarrer

027 923 16 19

Präsident der Kirchgemeindeversammlung

Simon Ringeisen

079 958 92 17

Frauentreff

Susanne Treyer

Singgruppe

Christine Brigger

078 663 55 50

Seniorenachmittag

Rebekka Werlen

027 973 22 93

Hauskreis

Susanne Treyer

Helena Blatter

027 924 27 20

Kindertag

Elvira Bugnon

Renata Rüegg

Leonie Rüegg

027 923 16 19

Sonntagsschule

Renata Rüegg

Sarah Rüegg

027 923 16 19

Jahreslosung 2020

**Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!**

Markus 9,24b

